

Audiotranskript zum Video von Renate Haidinger

Renate Haidinger räumt in ihrem Büro einen Stapel Papiere zusammen, die auf einem Tisch liegen.

„Jedes Jahr erkranken ca. 75.000 Frauen neu an Brustkrebs in Deutschland. Und auch wenn immer mehr Frauen die Erkrankung überleben, so gibt es doch auch genügend Frauen, die metastasieren.“

Renate Haidinger setzt sich an ihren Schreibtisch. Anschließend spricht sie frontal in die Kamera:

„Viele Frauen wenden sich an uns, oft mit gezielten Fragen, wie sie mit irgendeiner Situation umgehen sollen. Wir können ihnen sagen, wo sie Unterstützung bekommen, wenn es um Kinderbetreuung geht, wo Probleme mit den Krankenkassen auftauchen, Probleme im Alltag. Vielleicht auch einfach nur mal ein Zuhören.“

Am Computer wird www.brustkrebsdeutschland.de aufgerufen, mit dem Titel „Diagnose: Brustkrebs, Prognose: Leben!“.

Im Anschluss spricht Renate Haidinger frontal in die Kamera:

„Brustkrebs Deutschland ist ein gemeinsamer Zusammenschluss von Ärzten, einigen Patientinnen, Angehörigen und vielen Interessierten, die dem Thema in irgendeiner Form sich widmen möchten. Wir versuchen in erster Linie, Informationen aufzubereiten, sowohl über die Website, Printmaterialien als auch über Video-Interviews von nationalen und internationalen Kongressen mit Experten zu den verschiedensten Themen.“

In der nächsten Sequenz sitzt Renate Haidinger am Schreibtisch, blättert in einem Magazin und spricht währenddessen (teilweise frontal in die Kamera):

„Bei denen die Erkrankung wieder kommt, nachdem sie schon einmal erkrankt waren, ist es eben so, dass das Vertrauen, was man eben gerade wieder angefangen hat zu seinem Körper zu entwickeln, wieder dahin ist.“

„Also es kommen Selbstzweifel bei den Frauen auf, ob sie alles richtig gemacht haben in der Zwischenzeit. Dennoch kann keiner von uns einer Frau sagen, was für sie in ihrem Lebensstil, in ihrem Verhalten, in ihrer Arbeit und so weiter das Richtige wäre.“

Es wird abwechselnd gezeigt wie Renate Haidinger am Schreibtisch sitzt, am Computer arbeitet und frontal in die Kamera spricht:

„Ich glaube, dass die Metastasierung in den Medien so gut wie gar nicht existent ist. Dass man sich damit beschäftigt und auch zeigt, dass eben heutzutage durch wechselnde Therapiemöglichkeiten durchaus auch bei einer metastasierten Erkrankung eine gute Lebensqualität lange bestehen bleiben kann. Das wird so gut wie gar nicht berichtet.“